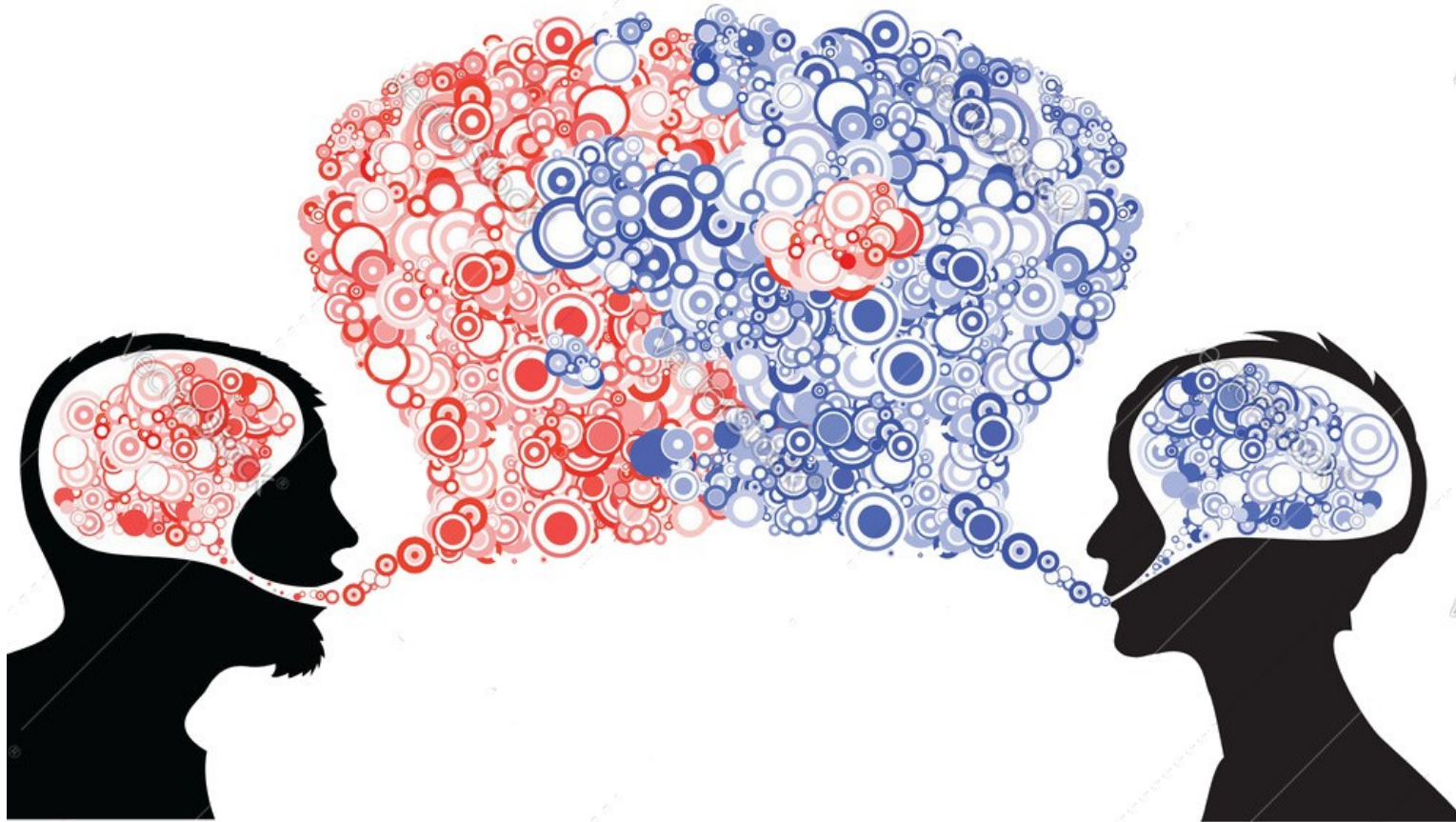


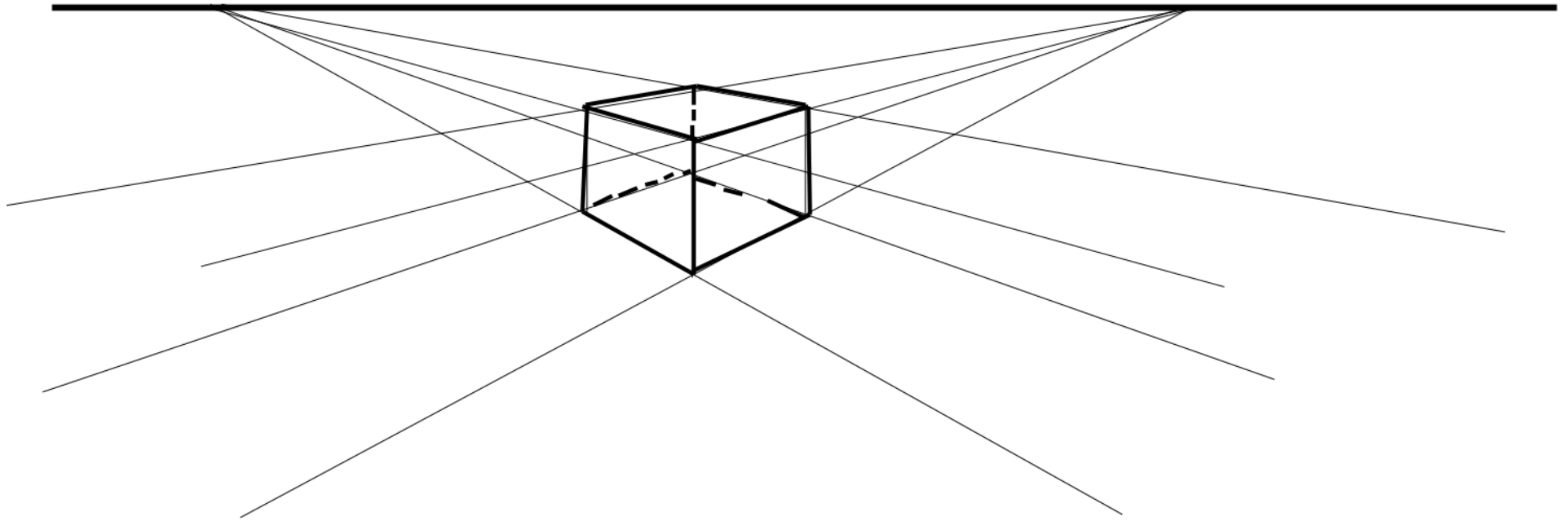
Interkulturelle deutschsprachige Literatur



Warum interkulturelle Literatur?

- Multizentrismus statt Monozentrismus
- Kompetenzen im Umgang mit (literarischer) Fremdheit
- Dekonstruktion des Eigenen bzw. der Homogenität
- Fremdes als konstituierender Aspekt der personalen Identität
- Fremdes innerhalb der eigenen Kultur wird erkannt
- alle kanonischen Texte der deutschen Literatur enthalten Begegnungen mit dem Fremden
- aufgrund des Wandels Deutschlands zum Einwanderungsland wird „Interkulturalität“ zum Forschungsthema

In welcher Tradition steht die interkulturelle Literaturwissenschaft?



In welcher Tradition steht die interkulturelle Literaturwissenschaft?

- Interkulturelle Germanistik (im Inland und Ausland)
 - Postcolonial studies
 - Litterature décentrée
 - Komparatistik, interkulturelle Imagologie
- nach: LESKOVEC, Andrea: 2011

Typologie interkultureller Literaturwissenschaft

- Interkulturelle Hermeneutik
- Interkulturelle Literaturgeschichte
- Kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft

Arten interkultureller Literatur

- Ausländische Literatur
- Literarische Übersetzungen
- „Gastarbeiterliteratur“, „Betroffenheitsliteratur“
- „Migrantenliteratur“, „Chamisso-Literatur“
- „Minderheitenliteratur“
- „Hybride“ Literatur

Methoden der interkulturellen Literaturwissenschaft



Methoden der interkulturellen Literaturwissenschaft

- Formalistische/Strukturalistische Methode
- Kulturwissenschaftliche Methode (kultursemiotische, -anthropologische und -thematische Methode)
- Hermeneutische Methode (interkulturelle Hermeneutik)
- Textzentrierte Methode
- (Stoff-, Themen- und Motivgeschichte)
- Empirische Methode (Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung von Literatur)
- Weitere: Diskursanalyse, Poststrukturalismus etc.

Methoden der interkulturellen Literaturwissenschaft

„Obwohl sie Literatur als Teil kultureller Kommunikation und kulturellen Handelns begreift, bleibt primärer Gegenstand der interkulturellen Literaturwissenschaft der literarische Text, der einerseits auf die gesellschaftliche Realität bezogen ist und andererseits ein autonomes ästhetisches Produkt mit einer spezifischen Struktur darstellt. Darüber konstituieren sich auch die Methoden der interkulturellen Literaturwissenschaft, die sowohl textzentriert als auch kontextualisierend sind.“

LESKOVEC: 2011

Kultur und Interkulturalität

Problem:

- inflationär gebraucht (Trennschärfe geht verloren)
- oft normative Konnotation
- Gleichsetzung von „Kultur“ mit „Ethnie“ oder „Nation“



کانون فرهنگ افغانستان در آتریش
Afghanischer Kulturverein



NDR kultur

Begriffe von „Kultur“



Begriffe von „Kultur“

1. agrarwissenschaftlicher Begriff
2. „Kultur“ vs. „Natur“
3. normativer Kulturbegriff
4. „enger“ Kulturbegriff
5. ethnologisch-anthropologischer Kulturbegriff
6. semiotischer Kulturbegriff

„Interkulturalität“

Interkulturalität bezeichnet den:

„[...] Austausch zwischen den Kulturen und die Tatsache, dass kulturelle Identität nur in diesem Austausch und in der Mischung zwischen Eigenem und Fremden begriffen werden kann.“

Hofmann/Patrut: 2015. S.7

Identität, Alterität und Fremdheit

1. Identität als „Subjekt der Aufklärung“
2. Identität als „soziologisches Subjekt“
3. Identität als „postmodernes Subjekt“

Identität, Alterität und Fremdheit

Die Konstitution des Ichs ist ohne die Erfahrung der Alterität („Andersheit“) nicht möglich:

„[...] Le moi, ce n'est pas un être qui reste toujours le même, mais l'être dont l'exister consiste, à s'identifier, à retrouver son identité à travers tout ce qui lui arrive. [...]“

Emmanuel Levinas (zit. nach Patrut/Hofmann)

Identität, Alterität und Fremdheit

1. Alltägliche Fremdheit
2. Strukturelle Fremdheit
3. Radikale Fremdheit

Nach: WALDENFELS, Bernhard

Die „Gastarbeiteranwerbeabkommen“ Deutschland wird Einwanderungsland



Situation in der BRD

- Amtliche organisierte Anwerbung von „Gastarbeitern“

- Abkommen:

1. Italien 1955

2. Spanien 1960

3. Türkei 1961

4. Marokko 1963


5. Portugal 1964

6. Tunesien 1965

7. Jugoslawien 1968

Situation in der BRD

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Legitimationskarte Nr. 005227
(Deutsch-italienische Vereinbarung über die Anwerbung und Vermittlung
von italienischen Arbeitskräften nach der Bundesrepublik Deutschland vom 20. 12. 1955)

Gilt nur in Verbindung mit dem Reisepaß


vom 12. Juni bis 15. November 1956

Name: [REDACTED]
(Bei Frauen auch Geburtsname)

Vornamen: Francesco

Geburtstag: 18.6.32 Geburtsort: Bomba

Verona, 12. Juni 1956
(Ausstellungsort und Datum)



Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung
und Arbeitslosenversicherung
Deutsche Kommission in Italien

Im Auftrag
[Signature]

Name und Anschrift des Arbeitgebers:
~~Wald, 2011, 10110 Passet, Steinhilber~~

Art der Beschäftigung: Landarbeiter *Matte, Oberdorf*

13.6.56
[Signature]
(Stempel des Arbeitsamts und Unterschrift)

512189 50 000 Stize zu 4 Bl. 2.56

Situation in der BRD

Situation der „Gastarbeiter“ in der BRD

- Meistens schlechtere Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung
- Mehr Überstunden
- Phänomen des Sparens (Geldtransfer in Heimat)
- Unzureichende Sprachkenntnisse
- Massenquartiere



Situation in der BRD



Situation der „Gastarbeiter“ in der BRD

- Wirtschaftskrise 1973
- „Anwerbestopp“
- „Rückkehrförderung“
- Paradoxe
Situation: „einheimische
Ausländer“

Situation in der BRD



- Familiennachzug
- Daueraufenthalt
- Entstehung von „Einwandererkolonien“ (ethnische Gemeinschaften)
- Identitätskrisen
- „Integration“ vs. „Rückkehr“

Situation in der BRD



Situation in der BRD

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung:

- 1,2% (1960)
 - 4,9% (1970)
 - 7,2% (1980)
 - 8,4% (1990)
 - 8,9% (2000)
- Davon 5,8 Millionen im Ausland und 1,5 Millionen in Deutschland geboren

Situation in der BRD



Situation in der BRD

Ausländeranteil Deutscher Städte im Jahr 2000

West:

- 28% Frankfurt
- 24% Stuttgart
- 22% München

•Ost:

- 5,5% Leipzig
- 3,1% Halle
- 2,8% Dresden

80% der Ausländer leben in urbanen Zentren

58% der Deutschen leben in urbanen Zentren

Situation in der DDR



Bundesarchiv, Bild 183-1989-0303-020
Foto: Zimmermann, Peter | 3. März 1989

Situation in der DDR

- Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte
- → Grund: Fluch von DDR-Bürgern in den Westen bis zum Mauerbau 1961
- Niedriger Ausländeranteil in der DDR (ca. 1%)
- „Vertragsarbeiter“ aus „befreundeten Staaten“ (Vietnam, Polen, Mosambik, Sowjetunion, Ungarn, Kuba, Tschechoslowakei, Angola), dem Westen (Belgien), und blockfreien Staaten (Jugoslawien)
- Eheschließungen zwischen Vertragsarbeitern und DDR-Bürgern waren nicht vorgesehen
- Ziel: Rückkehr bei Ablauf des Vertrages
- Rechtliche Unsicherheit (Möglichkeit der Ausweisung)

Soziale Segregation